

Studienfahrt nach Straßburg vom 6. bis 8. Mai 2019

Am Montag, dem 6. Mai sind wir voller Vorfreude gegen 9 Uhr mit einundzwanzig Schülerinnen und Schülern sowie zwei Lehrkräften nach Straßburg gefahren. Nach einer kurzweiligen Fahrt waren wir um die Mittagszeit in Straßburg. Wir brachten kurz unser Gepäck in unsere Zimmer und dann ging es auch schon los zu Fuß in die Innenstadt. Wir bewunderten den Straßburger Münster (La Cathédrale Notre-Dame) kurz von außen und dann ging es in Dreiergruppen schon auf die erste eigene Erkundungstour. Einige Schülerinnen und Schüler haben sich bereits die ersten Souvenirs oder leckere Macarons gekauft. Um 15:45 Uhr begann dann unsere fast zweistündige Stadtführung mit einer sehr freundlichen Stadtführerin. Sie erzählte und erklärte uns viel über die Geschichte Straßburgs, den Straßburger Münster sowie über einzelne Plätze. Jetzt hatten wir auch die Gelegenheit den Straßburger Münster von innen zu sehen und zu bewundern. Unsere Stadtführerin führte uns unter anderem an den Place Gutenberg, an den Place Kléber, durch viele Gässchen mit wunderschönen Fachwerkhäusern sowie zum Stadtviertel La Petite France. Nach der Stadtführung hatten wir die Qual der Wahl, wo wir uns unser Abendessen schmecken lassen wollten. Wir trafen uns dann alle wieder vor dem Office de Tourisme und machten uns gemeinsam zurück auf dem Weg zum Hotel und ein erlebnisreicher Tag ging zu Ende.



Stadtviertel: La Petite France

Am Dienstagmorgen startete unser Tag mit einem leckeren Frühstück mit Croissants, Baguette und vielen anderen Leckereien. Gut gestärkt fuhren wir mit dem Bus zur Château du Haut-Koenigsbourg in Orschwiller. Die Burg wurde im 12. Jahrhundert gebaut und liegt in 757 Metern Höhe über der Rheinebene. Somit hatten wir bereits vor der Besichtigung die Gelegenheit Fotos von der wunderschönen Aussicht zu machen. Vom unteren Burghof, in dem sich die Herberge, die Schmiede und eine Zisterne befinden, ging es dann weiter zum nördlichen und südlichen Wohntrakt sowie zum Kaisersaal und dem Wohnraum und Vorzimmer der Kaiserin. Nachdem wir die Burg ausgiebig besichtigt hatten, viele Erinnerungsfotos gemacht worden waren und viele neue Eindrücke über das Leben auf einer Burg gewonnen worden waren, machten wir uns auf den Rückweg nach Straßburg.



Bei strahlendem Sonnenschein liefen wir wieder zu Fuß in die Altstadt. Zuerst stand noch ein Besuch des wunderschönen und sehr beliebten Stadtviertels La Petite France auf dem Programm. Unser verspätetes Mittagessen ließen wir uns dann im Einkaufszentrum La Place des Halles schmecken, wo wir noch einmal ausgiebig Zeit zum Shopping hatten. Anschließend schauten wir uns noch ein wenig die Altstadt von Straßburg an und ließen uns dann unser Abendessen schmecken. Entspannt und glücklich liefen wir zurück zu unserem Hotel. Dann hieß es vor dem Schlafengehen bitte das Kofferpacken nicht vergessen, obwohl wir sehr gerne noch einen weiteren Tag geblieben wären.

Am Mittwoch, unserem letzten Tag, besichtigten wir das Fort de Mutzig in Dinsheim sur Bruche. Es handelt sich hierbei um die einzige deutsche Festungsanlage mit ihrer vollständigen Originalausstattung. Diese Festungsanlage wurde von Kaiser Wilhelm II ab dem Jahre 1893 erbaut. Unsere Gruppe wurde von einem jungen Franzosen durch endlose Gänge und über viele Treppen geführt und wir bekamen viele Informationen über die Festungsanlage und sowie das Leben in dieser. Für uns ist es schwer vorstellbar, wie sich hier hunderte von Soldaten bewegen und auch für lange Zeit leben mussten. Außerdem sahen wir unter anderem eine Küche, eine Bäckerei, einen Schlafraum und eine Krankenstation. Einfachste Betten, die an- und übereinander auf engstem Raum stehen, dienten als Schlafplatz. Nach dieser fast zweistündigen Führung, die uns tief bewegt und beeindruckt hat, bekamen wir einen kleinen Eindruck über das Leben der Soldaten in dieser Festungsanlage. Dann sahen wir noch ein Stück der riesigen Außenanlage.



Danach machten wir uns endgültig auf den Heimweg. Am Nachmittag waren wir zurück in Groß-Zimmern mit vielen positiven Eindrücken und dem großen Wunsch, am liebsten sofort wieder nach Straßburg zu fahren.